

Brühler Zeitung

Anzeigenpreis: Das Millimeter 6 Hfg., Reklamen 20 Hfg.
Für auswärtig, sowie Bekanntmachungen, notarielle, gerichtliche u. Finanz-Anzeigen 10 Hfg. Reklamen auswärts 30 Hfg.
Geschäftsstelle: Brühl, Schloßstraße 23.

Brühler Volksblatt, Brühler Tageblatt, Brühler Volkszeitung
Amtsblatt der Stadt Brühl
Postfachkonto Köln 1274: — — — — —
Verleger: 108 und 109.

Verzugspreis: Durch den Boten frei ins Haus oder durch die Post monatlich 1.50 RM.
Störungen infolge höherer Gewalt oder Ausstände rechtfertigen keine Ersatzansprüche.

Nr. 233

Freitag, 12. Oktober 1928.

81. Jahrgang.

Will Polen überhaupt Verständigung?

Wieder einmal in einem Augenblick, in dem man antizipiert in Warschau die Hoffnung ausspricht, daß die gegenwärtig laufenden Handelsvertragsverhandlungen im wechselseitigen Interesse wenn möglich noch in diesem Jahre zum Abschluß kommen möchten, muß man das seltsame Schauspiel erleben, daß man gleichzeitig eine neue Hochkonjunktur der deutschen Seite in Polen feststellen kann.

Willkommener Anlaß hierzu bot die Oberschlesienreise des Reichspräsidenten den Scharfmachern des berüchtigten Westmarkenvereins mit seinen Hintermännern. Sein Besuch dient dazu, die polnische Bevölkerung erneut gegen die Verständigung mit Deutschland aufzuwiegeln. Am Sonntag hat der Westmarkenverein, der ja keine Gelegenheit vorbegehen läßt, um gegen Deutschland vom Leder zu ziehen, eine Versammlung des Verbandes polnischer Eisenbahningenieure in Katowitz zu einer Hejrede benutzt, in der er wieder einmal versichert, alle Kräfte in Polen müßten am Werke bleiben, um den Kampf um die Perle Schlesiens zu einem siegreichen Ende zu führen. Eine solche Antwort sei zu erteilen auf die Revisionsbestrebungen bezüglich der Grenzen Oberschlesiens und Pommerns.

Am gleichen Tage hat auch der Westmarkenverein in Warschau und Thorn Protestversammlungen gen die Rede Hindenburgs in Oppeln veranstaltet, und eine tausendköpfige Menge ist in Thorn vor das deutsche Konsulat gezogen, um vor diesem das bekannte antideutsche Häßlich „Nota“ abzufragen.

Deshalb hat sich die deutsche Regierung veranlaßt gesehen, den deutschen Geschäftsträger in Warschau zu beauftragen, wegen des genannten Vorkommnisses Vorstellungen bei der polnischen Regierung zu erheben.

Unerschrocken ist es, wenn amtliche Warschauer Kreise mit leeren Worten ihre Verständigungs-bereitschaft mit Berlin versichern, während sie mehr als wohlwollend die Sabotage einer solchen Verständigung im weiten Umfange sogar durch ihre amtliche Organe selbst dulden. Die gefährlichen Wirkungen auf die Massen, die aus einer derart fortgesetzten, ja amtlich protegierten Hejstampa gegen Deutschland sich ergeben, bedürfen kaum der Erörterung. Der polnische Westmarkenverein hat in seiner Warschauer Protestversammlung eine Entschädigung gegen die Oppolner Ansprache des deutschen Reichspräsidenten angenommen, in der es heißt, daß der Friedensvertrag außerhalb der polnischen Staatsgrenze Polen das ganze Oppolner Schlesiens, Ermland, Masurien sowie Teile von Westpreußen und Pommern belassen habe, Gebiete, in denen mehr als 800 000 Polen wohnen. Trotz der zweifelsfrei feststehenden und berechtigten Ansprüche (!) auf diese Gebiete habe Polen nach dieser nie die Hand ausgestreckt, um so notwendiger sei es, daß die Warschauer Regierung den Drohungen deutscherseits mit aller Entschiedenheit entgegenstehe. Dann wird von furchtbaren Leiden der Polen in Deutschland gesprochen und wörtlich heißt es weiter, daß die Versammelten schwören, ihren Landsleuten jenseits der Grenzen, die den Hort des Polentums an den westlichen Grenzen darstellen, materiell und moralisch Hilfe zu bringen. Ganz besonders infam ist es, wenn weiter behauptet wird, das polnische Schulwesen werde in Deutschland wie ein gemeines Verbrechen behandelt. Derartige Lügen werden mit kalblütiger Stille den polnischen Massen eingebläut, während man umgekehrt in Polen die Vertragsrechte der deutschen Minderheiten gerade hinsichtlich des deutschen Schulwesens mit Füßen tritt. Inzwischen sitzt auf dem Geißelstock ein Greis, der sich nicht zu helfen weiß.

Die Kriegsanleihebeschlebung

v. Waldow fühlt sich beleidigt.

Berlin, 10. Okt. Der frühere Privatsekretär von Hugo Stinnes jr., von Waldow, hat, wie die Hoff. Ztg. meldet, gegen seinen früheren Verteidiger, Rechtsanwalt Dr. Friedmann-Berlin Strafantrag erstattet und gleichzeitig Privatklage wegen Beleidigung erhoben.

Die Vernehmung des in der Kriegsanleihebeschlebung verwickelten Wäners Bela Groß durch den Untersuchungsrichter ist gestern zum Abschluß gelangt. In Zusammenhang mit den in Frankreich neuerdings vorgenommenen Ermittlungen zur Klärung der französischen Schiebungungen hält sich der Berliner Kriminalkommissar Rasow seit einigen Tagen wieder in Paris auf.

Ein Sozialisten-Kongress über die Rheinlandfrage

Paris, 11. Okt. Eine internationale Sozialistenkonferenz soll in nächster Zeit in Paris abgehalten werden. Die Verhandlungen sollen sich über die Rheinlandfrage drehen. Die sozialistischen Parteien Deutschlands und Belgiens haben zu der Konferenz Einladungen erhalten.

Wünsche an den Parteitag

Der Reichsparteitag, diese letzthin entscheidende, höchste Instanz einer jeden, nach demokratischen Grundgesetzen organisierten, politischen Partei, hat Aufgaben zweifacher Art. Er hat die Beweggründe der politischen Arbeit der Fraktion anzuhören, aber er hat mehr noch, ja sogar in erster Linie eine Klärung darüber herbeizuführen, was Inhalt und Ziel des politischen Willens unseres Zentrumsvolkes ist und welche Wege zur Erreichung dieser Ziele beschritten werden können. Er soll also gewissermaßen eine Plattform sein, auf der sich, zwischen den Wahlen, Abgeordnete und Volk zum Austausch von Meinung und Wunsch von Zeit zu Zeit treffen. Es gibt viele Leute, die glauben, der zweifachen Aufgabe würden die Parteitage nur selten gerecht. Sie böten zwar immer den Abgeordneten Gelegenheit, ihre persönliche Leistung vor den Delegierten der Wähler-schaft auszubringen, aber die Delegierten selbst kämen fast nie dazu, auch ihrerseits den Abgeordneten so, wie es wünschenswert wäre, zu sagen, was die Partei von ihren Parlamentariern erwartet. Wir wollen hier nicht untersuchen, inwiefern die Kritik ihre Berechtigung hat, wir stellen nur fest, daß sie da ist, wir knüpfen daran eine Bitte. Die Leitung der Zentrumspartei möchte dieser Kritik jeglichen Boden entziehen und den kommenden Reichsparteitag noch mehr, als das bei früheren Anlässen der Fall war, auf die Entgegennahme der Wählermeinung abstellen. Auch der Stimmenverlust vom 20. Mai, der in einer gewissen Entfremdung zwischen Wähler-schaft und Volksvertretung seinen Grund hat, drängt ja in dieselbe Richtung.

Der Ausfall der Wahlen hat mit voller Klarheit bewiesen, daß die politischen, sozialen und kulturellen Kräfte des Volkes auseinanderstreben und daß auch der Abbruch der Zentrumspartei zum Teil von dieser Zerkleinerung erfaßt ist. Deshalb würden wir raten, den kommenden Reichsparteitag mit einem grundlegenden Referat zu eröffnen, das von einem klugen und scharfblickenden Nichtparlamentarier gehalten, die ganze Weite des in der unversöhnlichen katholischen Weltanschauung wurzelnden Zentrumsgedankens aufzeigt, das unsere Grenzen nach rechts und links eindeutig festlegt und das auch den Schwankenden von der Notwendigkeit eines lebendigen Gemeinschaftsbewusstseins auch im Politischen überzeugt. Wenn dieses Referat dann in ausreichender Diskussion ergänzt und vertieft wird, wenn die Unterorganisations der Zentrumspartei ihre Delegierten beauftragen, die Diskussion auch ihrerseits vorzubereiten und sich rege an ihr zu beteiligen, dann dürfen wir uns von diesem Teil des Parteitags eine weitgehende Wirkung hinsichtlich der Festigung und Ausbreitung des Zentrumsgedankens versprechen. Der zweite Teil des Parteitags müßte dann der Besprechung aktueller politischer Probleme gewidmet sein. Die parlamentarische Arbeit des Winters wird daran viele der Entscheidungen entgegenzuführen. Wir nennen die wichtigsten: Die Wahlrechtsänderung und mit ihr die Neuordnung des parlamentarischen Betriebes; die Neuordnung des Verhältnisses zwischen Reich und Länder in staatsrechtlicher, verwaltungsmäßiger und finanzpolitischer Hinsicht; die Revision der reparationspolitischen Abmachungen; die Behebung der tiefen Not unseres Bauernstandes, die vollständige Eingliederung unserer Arbeiter-schaft in Wirtschaft und Gesellschaft, die Einordnung und Umgrenzung der monopolistischen Machtgebilde im Wirtschafts-prozeß und vor allen Dingen die Aus-tilgung der furchtbaren Mißstände auf dem Gebiete des Wohnungswesens.

Was diese konkreten Aufgaben angeht, wäre es praktisch, eine Zweiteilung nach staatspolitischen und wirtschaftspolitischen Gesichtspunkten vorzunehmen. Jedes der beiden Sachgebiete müßte durch ein tief schürfendes Referat eingeleitet und durch eine ausgiebige, wesentlich von den Delegierten der Wähler-schaft bestrittene Aussprache vertieft werden.

Wenn man am 8. und 9. Dezember in diesem Sinne verhandelt, dann könnte man das erreichen, was ein guter Parteitag erreichen soll: die neue Festigung des Zentrumsgedankens in unserer Wähler-schaft, die Neubelebung des Vertrauens zu unserem parlamentarisch-demokratischen Regierungssystem und die klare Unterrichtung unserer Fraktionsmitglieder über die politischen Auffassungen und Wünsche unserer Anhänger im Lande.

Schule und Staatsgefinnung

Berlin, 10. Okt. Auf die kleine Anfrage eines deutsch-nationalen Landtagsabgeordneten hat, wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, der Kultusminister folgende Antwort erteilt:

Oberpräsident Moste hat in seiner Eigenschaft als Präsident des Provinzialschulkollegiums in Hannover bei der Eröffnung der Direktorenkonferenz eine Ansprache gehalten, in der er es als eine Notwendigkeit bezeichnete, daß die Kinder in einem unbedingt staatsbezahenden Sinne erzogen werden. Ich billige und begrüße diese Ziel-nahme lebhaft und halte es mit dem Oberpräsidenten für notwendig, daß zur Leitung einer höheren Schule nur solche Schulmänner berufen werden, von denen bei der selbstverständlichen voraussetzenden wissenschaftlichen und pädagogischen Eignetheit feststeht, daß sie die Jugend in diesem Sinne erziehen vermögen.

Das „aufreizende“ Deutschlandlied

Königsberg i. L., 11. Okt. Bei dem Dirigieren der hiesigen Kurkapelle Wilhelm Hiege er-schien am Sonntag, wie die Frankfurter Zeitung berichtet, zur Zeit des Gottesdienstes englische Militärpolizei und erklärte, ihn verhaften zu müssen, wenn er nicht alsbald 400 M. Kaution stelle. Grund: Bei der Vurgelendung am 15. September habe die Kurkapelle unter anderen volkstümlichen Weisen das Deutschlandlied gespielt. Kapellmeister Hiege war wegen dieses Falles schon etwa 14 Tage zuvor von der Be-lagerungsbehörde vernommen worden. Demnächst soll er sich vor dem englischen Militärgericht in Wiesbaden verantworten, gemeinsam mit ihm der Bürgermeister, der ihm ausdrücklich die Erlaubnis gab, das Lied zu spielen. Da mit dem für die Kurkapelle und die Stadtbewohner bestimmten Konzert keinerlei Demonstration verknüpft war, begreift man hier nicht, wie die englische Behörde dazu kommt, an der deutschen Nationalhymne Anstoß zu nehmen, während die Internationalisierte Rheinlandkommission dieses Lied freigegeben hat.

Um die Abschaffung der Todesstrafe

Ein kommunistischer Antrag abgelehnt.

Berlin, 10. Okt. Im Strafrechtsausschuß des Reichstages wurde heute ein kommunistischer Antrag, die Abschaffung der Todesstrafe bei der Beratung des neuen Strafgesetzbuchs vorwegzunehmen, abgelehnt.

Die Einzelberatung über den allgemeinen Teil des Strafgesetzbuchs wurde begonnen. In den Paragraphen 2-4 wurden einige Änderungen vorgenommen, die aber unwesentlicher Natur sind.

Die Konkordatsverhandlungen abgeschlossen?

Berlin, 11. Okt. Die Vossische Zeitung meldet in ihrer Ausgabe von Donnerstagmorgen erneut, daß die Verhandlungen über den Abschluß eines Konkordats zwischen Preußen und der Kurie bereits abgeschlossen seien.

Ueber den Inhalt der Vereinbarungen will die Vossische Zeitung u. a. erfahren haben: Die Kurie verlangt die Einrichtung von drei neuen Bistümern, nämlich außer in Berlin noch in Essen an der Ruhr zur Betreuung der stark katholischen Arbeiterbevölkerung des Industriegebietes, und ein Bistum in Ramin in Pommern.

Sichtlich der Schulfrage habe man versucht, eine Kompromißformel zu finden. Die Formel besagt, daß die Kurie von den Bestimmungen des Artikels 146 Absatz 2 der Reichsverfassung über die Schularten Kenntnis nimmt, und daß die preussische Staatsregierung sich verpflichtet, nach Möglichkeit für die Bereitstellung einer genügenden Zahl katholischer Bekenntnisschulen Sorge zu tragen.

Wie wir von zuständiger preussischer Seite erfahren, habe das Blatt in seinen Mitteilungen Nichtiges mit Unrichtigem vermischt; über die ganze Angelegenheit könne man sich materiell aus Loyalitätsgründen gegenüber dem Heiligen Stuhl nicht näher äußern.

Die preussische Regierung über die Konkordatsverhandlungen

Berlin, 12. Okt. Nach einer amtlichen Mitteilung wurde in der Donnerstagstagung des preussischen Staatsministeriums ein Bericht des Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung über den Verlauf der Verhandlungen mit dem päpstlichen Nuntius betr. den Abschluß eines Konkordats entgegengenommen. In seiner nächsten Sitzung wird das preussische Kabinett die Beratung über die Konkordatsverhandlungen fortsetzen.

„Graf Zeppelin“ auf glücklicher Fahrt

In Frankreich

Friedrichshafen, 11. Oktober. Von Basel wandte sich das Luftschiff sofort nach St. Ludwig und flog alsdann in der Richtung südlich Altmünsterol weiter. Flog es dann südlich von Belfort nach Frankreich hinein.

Umweg nach Süden

Friedrichshafen, 11. Oktober. Die ungünstigen Witterungsverhältnisse im allgemeinen und der niedrige Wolkenzug in Frankreich haben zu einer Reihe von Falschmeldungen über den gegenwärtigen Standort des Zeppelins geführt. Aus Kreisen des Luftschiffbaues Zeppelin wird nach den letzten Meldungen berichtet, daß das Luftschiff um 5 Uhr nachmittags Marsaille passiert hat. Dann drehte es nach West und flog an der Mittelmeerküste der spanischen Grenze zu.

Ob Dr. Eckener noch im Laufe der Nacht auf den Atlantik hinausfliegen wird, läßt sich angesichts der Witterungsverhältnisse im Augenblick noch nicht sagen. Zweifellos wird das Luftschiff einen Umweg nach Süden machen, der die Fahrt verlängern wird. Diesen Anforderungen ist das Luftschiff aber ohne weiteres gewachsen. Der Aktionsradius wird von Dr. Eckener mit 20 000 Kilometer angegeben, wenn er auch nur auf 16 000 Kilometer veranschlagt wurde. Wenn es nottut, so erklärte Dr. Eckener, könne das Luftschiff ohne weiteres fünf Tage und fünf Nächte in der Luft bleiben.

Amerika ist begeistert

Berlin, 11. Oktober. Die heute aus New-York einlaufenden Funkmeldungen besagen, daß die Nachricht vom Start des Zeppelins in Friedrichshafen mit ungeheurer Begeisterung in New-York aufgenommen worden sei. Ganz New-York wartet auf die Meldungen über den Verlauf der Fahrt. Die Zeitungen geben fortgesetzt Extrablätter heraus, die den Zeitungsverkäufern geradezu aus der Hand gerissen werden. Der Zeppelinflug ist ausschließlich Gesprächsthema.

Unterdessen ist das Empfangsprogramm bereits fertiggestellt. Danach wird die Los Angeles mit zwei Marine-Luftschiffen dem Zeppelin entgegenfliegen. Die Stadt bereitet einen großartigen Empfang vor. Die Zeppelinmannschaft wird bei der Stadtverwaltung zu Gaste sein.

Zeppelins Mission

Fast auf den Tag, genau vier Jahre nach der denkwürdigen Amerikafahrt des 3. Okt. hat Dr. Eckener zum zweiten Male die große Fahrt von Friedrichshafen nach New-York angetreten, um neuerlich den Beweis für die Volkverwertbarkeit des Zeppelinluftschiffes als Weltverkehrsmittel zu erbringen. Das neue deutsche Reifluftschiff „Graf Zeppelin“ hat am Donnerstagvormittag den Flug über den Atlantischen Ozean angetreten. Wenn heute die guten Wünsche des ganzen deutschen Volkes und auch des amerikanischen Volkes das Zeppelinluftschiff auf seiner weiten Fahrt begleiten, so eilen die Gedanken aller zurück in die Oktobertage des Jahres 1924. Damals überbrachte Dr. Eckener dem Kriegesgegner und Sieger ein stolzes deutsches Luftschiff als Reparationsgabe, als „Kriegsentschädigung.“ Wenn heute der Nachfolger jenes Luftkreuzers seinen Weg über den Ozean sucht, so kann das deutsche Volk ohne Bitterkeit mit stolzer Freude es in Gedanken auf seiner Fahrt begleiten. Denn dieses Wunderwerk deutschen Geistes und deutscher Technik ist hervorgegangen aus dem Opferwillen des ganzen deutschen Volkes, und das ihm auch gehört. Zum zweiten Male steigt zwar ein Zeppelin nach Amerika; aber zum ersten

Mate ein deutsches Verkehrsflugzeug, dessen ausschließliche Aufgabe es ist, über Zeit und Raum hinweg Länder des Wiederaufbaues Deutschlands aus Not und Zusammenbruch zu heilen und eine Brücke zu schlagen über politische und geographische Grenzen hinweg zwischen alle Kulturvölker der Erde. Aber auch eine politische Mission erfüllt in diesen Tagen der „Graf Zeppelin.“ Wie im Oktober 1924, wie bei der Amerikafahrt der „Bremen“, so begannen sich auch heute die Wünsche der vormaligen Kriegsgegner Amerika und Deutschland. Wie damals, so wird auch heute der Amerikafahrt eine Quelle herzlicher Sympathien bei den Völkern dieser und jenseits des Atlantischen Ozeans hervorrufen, die nachhallen wird, wenn auch der Flug selbst schon lange der Vergangenheit angehört. Ueber die Freude der Senatoren hinaus wird die Amerikareise dem amerikanischen Volke die Achtung vor deutschem Fleiß und deutschem Können stärken, und die beiderseitige Wiederannäherung, die gerade in den letzten Jahren erfreuliche Fortschritte gemacht hat, weiter fördern. Wenn es richtig ist, daß die Ueberwindung von Zeit und Raum durch die modernen schnellen Verkehrsmittel die Völker einander näherbringt und das Zusammengehörigkeitsgefühl weckt, so kann sich Dr. Goerner mit seinem neuen Werke auch in dieser Hinsicht einen bleibenden Verdienst erwerben.

In diesem Augenblick schwebt das deutsche Luftschiff zwischen Himmel und Wasser, zwischen der alten und neuen Welt. Möge es ein glückhaftes Schiff sein und des Vaterlandes Namen in alle Welt hinaus tragen!

Dr. Goerner äußerte gestern morgen kurz vor dem Start gegenüber einem Pressevertreter, daß seiner Berechnung nach das Luftschiff am Sonntag früh in Newyork sein müßte, und daß der südliche Kurs eingeschlagen würde. Wie weiter bekannt wird, hat der Norddeutsche Lloyd seine zurzeit auf der Amerikafahrt fahrenden zwölf Schiffe angewiesen, sich mit dem Luftschiff drahtlos in Verbindung zu setzen, um dem „Graf Zeppelin“ die Orientierung soweit als möglich zu erleichtern.

Berlin, 12. Oktober. In den ersten Morgenstunden des Freitags lagen hier verschiedene Meldungen aus Madrid vor, denen zufolge es der spanischen Funkstation in Casablanca gelungen ist, einen allerdings undeutlichen Funkpruch des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ aufzufangen. In diesem Funkpruch wird die Hoffnung ausgesprochen, daß die Azoren bereits gegen Mitternacht erreicht sein werden. Scheinbar hat sich das Luftschiff in dem Augenblicke, als es den Funkpruch gab, dazu entschlossen, die spanische Küste zu verlassen und die Azoren anzusteuern. Weiter heißt es in der Funkmeldung, daß an Bord alles wohl sei. Die letzte Sichtung des „Graf Zeppelin“ erfolgte nach einer Madrider Meldung bei Valencia, jedoch ist die Zeit nicht angegeben.

Auf der Fahrt des Zeppelins am Donnerstag ist eine bisher geheime Einrichtung zur Anwendung gelangt. Zur Umgehung von Luftströmungen wurde der für Versuchszwecke eingebaute kleine Kurvenlenker in Betrieb gesetzt, der eine zeitlang eine dauerhafte Verbindung mit Norddeich, Kiel und Berlin ermöglichte.

Paris, 12. Oktober. Die Fahrt des „Graf Zeppelin“ wird auch von der französischen Öffentlichkeit mit größtem Interesse verfolgt. Die französischen Wetterwarten haben dem Luftschiff beim Fluge über Frankreich ständig Wetternachrichten gegeben. Die Blätter berichten über die Zeppelfahrt in teilweise großer Aufmachung.

New York hört den Zeppelin

Newyork, 12. Oktober. Gegen 7.25 Uhr morgens amerikanischer Zeit hat, wie verlautet, das Hauptquartier der Newyorker Polizei den ersten Funkpruch vom „Graf Zeppelin“ aufgefange, in welchem die Luftschiffleitung ihre Absicht mitteilt, die Azoren anzusteuern.

Nach den letzten Meldungen ist das Luftschiff der Ostküste Spaniens entlang über Valencia, von hier aus mit direktem Kurs auf die Azoren-Inseln geflogen, wo es gegen 2 Uhr Mitternacht gestoppt wurde. Nach einem Funkpruch vom „Graf Zeppelin“ ist an Bord alles wohl.

Reichsminister Koch - Wefer über die Reformfragen des Strafrechts

Berlin, 11. Okt. Reichsjustizminister Koch-Wefer gab heute abend bei einem Empfang der Reichsdeutschen Presse einen Überblick über den gegenwärtigen Stand der Arbeiten zur Reform des deutschen Strafrechts. Der Minister hat die Frage der Verwirklichung der Justiz einer freien Kommission unterbreitet, die in diesem Winter zusammenzutreten wird. Dann kam er auf die große Justizreform zu sprechen, und entwickelte ein Bild über die bisher dabei geleistete Arbeit. Sodann sprach er über die Verhandlungen in der Frage der Uebernahme der Justizverwaltung der Länder Lippe und Mecklenburg auf das Reich und ging dann auf Einzelheiten ein.

Vom Reichsehrenmal

Berlin, 11. Okt. Ein Berliner Blatt teilt mit, daß die Errichtung des Reichsehrenmals zu Gunsten des Verla-Projektes im Reichsministerium des Innern entschieden worden sei. Eine Stellungnahme des Reichsinnenministeriums zu diesem Sachverhalt war heute abend nicht mehr zu erhalten, doch muß darauf hingewiesen werden, daß die endgültige Entscheidung über die Frage des Reichsehrenmals nicht vom Reichsinnenministerium, sondern vom Reichskabinett getroffen wird. Wann sich das Reichskabinett mit dieser Frage beschäftigen wird, steht noch nicht fest.

War die Erhöhung der Postgebühren notwendig

Berlin, 10. Okt. Vom Reichspostministerium wird mitgeteilt: Unlässlich des Geschäftsberichtes der Reichspost für 1927 sind in einem Teil der Presse Ausführungen gemacht worden, nach denen die im vorigen Jahre durchgeführte Erhöhung der Postgebühren nicht notwendig gewesen sei. Diese Tendenzveröffentlichungen gehen von irrigen Voraussetzungen aus. Sie lassen außer Acht, daß die Rechnungsführung der Reichspost sich von der in der Privatwirtschaft üblichen Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung wesentlich unterscheidet. Die Verhältnisse sind wiederholt vom Reichstag und dem Verwaltungsrat eingehend geprüft worden. Die Finanzlage der Reichspost ist heute so, daß nur die notwendigen Ausgaben aus laufenden Einnahmen bestritten werden können. Selbst wenn ein Gebührenerhöhung sich ergeben sollte, so würde dieser der Allgemeinheit nämlich dem Reichshaushalt sowie dem Ausbau der Verkehrseinrichtungen zu gute kommen.

Entlassung eines Reichsdeutschen Pfarrers in Litauen

Romno, 12. Okt. In Romno in Litauen wurde der reichsdeutsche Pastor Eckardt von der litauischen Polizei aufgefordert, seine Amtsbücher abzugeben und das Pastorat zu räumen. Eckardt war früher Missionar in China. Seit etwa acht Jahren ist er in Litauen tätig.

Goran unauffindbar

Paris, 11. Okt. Der Vertreter der Hearst-Presse, Goran, erhielt gestern eine Einladung, zum Polizeipräsidenten von Paris zu kommen. Er war aber weder in seiner Wohnung, noch in seinem Büro anzutreffen und auch nirgend anderswo, obwohl viele seiner Kollegen sich nach ihm auf die Suche machten. Man hält es für möglich, daß Goran der Aufforderung Hearsts, Paris sofort zu verlassen, bereits Folge geleistet hat. Gestern war bestimmt worden, daß die Ausweisung „bis zum Ende der Untersuchung“ ausgesetzt worden sei.

Aus der englisch-amerikanischen Pressevereinigung ausgeflohen.

Paris, 11. Okt. Die englisch-amerikanische Pressevereinigung teilt mit, daß sie heute in einer Sitzung beschlossen habe, den Berichterstatter der Hearst-Presse, Goran, aus der Vereinigung auszusperren, da er wiederholt Verstöße gegen die Würde des Journalistenberufes begangen habe.

Kalif Aman Ullah?

London, 10. Okt. Die Blätter melden, daß in mohammedanischen Kreisen Kleinasiens eine starke Strömung vorhanden sei. Kalif Aman Ullah von Afghanistan zum Kalifen oder Führer des Islams zu wählen. Es sei beabsichtigt, die Erörterung der Frage bezw. die Wahl auf einer großen Konferenz in aller Kürze vorzunehmen. Das Amt des Kalifen, des religiösen Oberhauptes aller Mohammedaner, ist nach der Absetzung des letzten Sultans nicht mehr besetzt worden.

Dohn - Arbeit - Streit.

Unveränderte Erwerbslosenzahl.

Berlin, 12. Okt. Bis zum 30. September weist die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger keine wesentliche Veränderung auf. Sie betrug rund 577 000. Starker Zunahme ist bei der Jugendunterstützung zu verzeichnen.

Aussperrung in der westdeutschen Eisenindustrie.

Essen, 12. Okt. Donnerstag abend fand eine Sitzung des Arbeitgeberverbandes der Nordwestgruppe der deutschen Eisen- und Stahlindustrie statt. Nach einem von dem Verband herausgegebenen Bericht wurde in der Sitzung einstimmig die Gesamtkündigung der Arbeiterkraft zum 1. November beschlossen, allerdings unter einstweiliger Aufrechterhaltung des von den Gewerkschaften abgelehnten Angebotes der Arbeitgeber. In dem Bericht wird noch erklärt, daß nach der Kündigung des Tarifs durch die Gewerkschaften und der Ablehnung des letzten Angebotes der Arbeitgeber ein tarifloser Zustand drohe und jede weitere Belastung der Werke zu Preiserhöhungen führen müßte. Die Betriebe könnten daher nach dem 31. Oktober nicht weitergeführt werden.

Kündigung auch in der rheinisch-westfälischen Textilindustrie.

Düsseldorf, 12. Okt. Die Arbeitgeber der rheinisch-westfälischen Textilindustrie haben beschlossen, die gesamte Arbeiterkraft auszusperrern, falls eine Einigung bis zum 27. dieses Monats nicht erzielt werden sollte.

Der Textilarbeiterstreik in Nordfrankreich ist beendet.

Selbst die Kommunisten haben ihre Anhänger zur Wiederaufnahme der Arbeit aufgefordert. Nur wenige hundert Arbeiter legen einwilligend noch den Streik fort.

Weitere Verhängung der Streiklage in Polen.

Wodzislaw, 11. Okt. Der Textilarbeiterstreik hat sich weiter verschärft. Der Ausbruch des Generalstreiks ist unvermeidbar. Die Zahl der Streikenden beträgt nunmehr über 250 000. An verschiedenen Stellen ist es zu Zusammenstößen gekommen. Mehrere Kommunisten sind verhaftet worden.

Westdeutschland

Köln (Gröbchen). Im Germania-Strandbad auf den Boller Biesen, wurde dem Sohn des Besitzers ein Schlafrum angewiesen, damit das Strandbad nachts nicht ohne Aufsicht bleibt. Donnerstag wurde der junge Mann im Strandbad erschossen aufgefunden. Die Mordkommission hat die Untersuchung aufgenommen. Man nimmt an, daß Selbstmord vorliegt.

Bingen a. Rh. (Ein römischer Gutshof in Rempten bei Bingen.) In den letzten Tagen wurden bei Meliorationsarbeiten im Remptener Gemarkungsteil „Auf der Platte“ die Grundmauern eines römischen Gutshofes von beträchtlichen Ausmaßen zu Tage gefördert. Die Anlage erstreckte sich um die erste nachchristliche Jahrhundertende, wie verschiedene Bruchstücke von Keramik beweisen und bestand bis in die Tage der Völkermigration, die wiederum durch Keramikfunde belegt ist.

Dorimund. (Einen Knaben erschossen.) Der Sohn des hiesigen Gutshofes Feldmann in Kirchlind hat Mittwochnachmittag einen 16jährigen Knaben, der mit mehreren anderen jungen Leuten die Einfriedigungsmauer des Gutshofes erstiegen hatte, erschossen. Die Jungen haben wahrscheinlich in den Obstgarten eindringen wollen.

Wiesfeld. (Eistmord.) Die Ehefrau des vor einigen Tagen im Städtischen Krankenhaus gestorbenen Schmiedemeisters Thomas aus Wallendried wurde von der Polizei unter dem dringenden Verdacht, ihren Gatten

vergiftet zu haben, verhaftet. Es wurde festgestellt, daß sie kurz vorher ihren Mann ohne dessen Kenntnis in einer Lebensversicherung hoch versichert hatte.

P. eussischer Landgemeindefest

Der Gesamtvorstand des Preussischen Landgemeindefestes West tritt am 12. und 13. Oktober d. Js. im Kurhaus zu Bad Deynhausen zu einer Sitzung zusammen. Neben einer Reihe interner Fragen wird sich der Vorstand in erster Linie mit der westlichen kommunalen Neugliederung, sowie mit der Kreisverfassungsreform beschäftigen. Weiterer Gegenstand der Verhandlungen sind die vom Preussischen Landgemeindefest West wiederholt geforderte Neuordnung des Volksschulunterrichts, sowie eine Anzahl sonstiger wichtiger Verbandsfragen.

Aus der katholischen Welt

Neue heimatrechtliche Wochenchrift in Elsaß-Lothringen.

Altk. Nachdem vor der letzten Wahl die Wochenchrift „Die Zukunft“ und das Tagesblatt „Die Volksstimme“ von der Regierung verboten waren, besaßen die für Heimatrecht eintretenden Elsaß-Lothringer kein eigentliches Organ. Nunmehr erscheint eine neue heimatrechtliche Wochenchrift „Freie Zeitung“, die das alte Programm wieder aufnimmt. Der Abgeordnete Dahlet (er steht der katholischen Volkspartei fern) leitet dieselbe. Außerdem wurde die Zeitung „Der Volkswille“ begründet. Dahlet und zehn andere Elsaß-Lothringische Abgeordnete forderten von der Regierung ein Eingreifen in der Frage der Freilassung der Abgeordneten Kridlin und Kriese. Im Verein mit seinem Kollegen Brogely fordert er in einem Aufruf zu Geldspenden auf für die freigesprochenen Opfer des letzten Prozesses, die durch fünfmonatliche Untersuchungshaft wirtschaftlich auf das schwerste geschädigt worden seien. Der im Gefängnis in Wülhausen befindliche Abgeordnete Kriese wurde erneut vom untereisaßischen Landesverband zum Präsidenten gewählt. Die katholischen Kreise Lothringens, die hinter der Lothringischen Volkszeitung stehen, haben sich neuem geschlossen an die Seite der elsässischen Heimatrechtler gestellt.

Brühl und Umgebung

Brühl, 12. Oktober 1928

Zur Knappschafswahl

Alle christlich gesinnten Angestellten-Knappschafsmitglieder wählen am Sonntag Liste B Reichsverband.

Die Mitglieder des RKB Brühl, soweit dieselben Angestellten-Knappschafsmitglieder sind, wählen als christlich Gesinnte nur die Liste B Reichsverband.

!! Zahlt Steuern! Die fällig gewordenen Reichsteuern (Körperschafts- und Einkommensteuer) für das 3. Vierteljahr 1928 werden, soweit dieselben noch nicht gezahlt oder gestundet sind, angemahnt. Die Finanzämter erlassen im Anzeigenteil eine „Effektliche Erinnerung“ worauf wir besonders hinweisen.

(.) Köln-Domner-Gedenkfeier. Auf der Linie Bochum-Brühl-Wesseling-Nord fallen an den beiden nächsten Sonntagen folgende Züge wegen Vornahme von Bauarbeiten aus: Bochum nachm. 3 und 7.15 Uhr sowie ab Wesseling 3.50 und 8 Uhr.

Heusfrauentag in Brühl. Der Brühler Heusfrauentag findet am Dienstag, den 16. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr im großen Saale des Melbedere statt. Das reichhaltige Programm sieht vor: Vortrag, Musik, Gesang, gemeinschaftliche Lieber, gemeinsames Kaffeetrinken und Aufführung des Genossenschaftsfilms „Zurück zur Heimat“. Alle Frauen, die ihre Macht im Einflußbereich fühlen, sind zu dieser Veranstaltung herzlich eingeladen. Kinder haben keinen Zutritt. Eintrittskarten zu M. 0.60 einlöslich. Kaffee und Kuchen sind bei allen Filialen im Brühler Bezirk erhältlich.

Welche Fahrkarten gelten? Die Bestände alter Fahrkartenmuster, auch der grauen 4. Klasse-Karten, werden aufgebraucht. In Verbindung mit entsprechenden Zuschlagssätzen können diese Fahrkarten auch in Gültigkeit und Schnellzüge benutzt werden. Außerdem berechnen zur Gültigkeitsdauer die neuen Fahrkarten 2. und 3. Klasse mit dem Aufdruck „Gültig“ und rotem Querstrich und die alten „Gültig“ oder „Berliner-Querstrich“, wenn sie den roten Querstrich tragen. Will man vom Gültig zum Schnellzug übergehen, muß man eine weitere Gültig-Zuschlagkarte der entsprechenden Klasse und Zone dazu lösen. Weist man eine Karte für die Gültig-Nachzone (bis 35 Kilometer), so muß neben der zweiten Gültig-Zuschlagkarte der Nachzone noch eine weitere der Zone 1 gelöst werden; denn im Schnellzug gibt es keine Nachzone. Es ist also zur Vermeidung allzuvieler Nachlösungen zweckmäßig, sich vor Eintritt der Reise über die verschiedenen Reisemöglichkeiten und Zugkategorien zu unterrichten. Sonntagsfahrkarten gibt es allgemein jetzt auch 2. Klasse. Gültigkeitsdauer gegen Zuschlagzahlung ist gestattet.

(.) Wetterausichten für Samstag. Erneut Regenschauer, zunächst zeitweise etwas Aufhellung, später die Temperaturen stärker sinkend.

Brühl-Land: Eine ehrenvolle Berufung. Der Leiter der hiesigen gewerblichen und kaufmännischen Berufsschule, Herr Heinz Hecker, ist zum Direktor der städtischen Berufsschule in Steele bei Essen ernannt worden und soll schon in nächster Zeit seine neue Stelle antreten. Nur ungern sieht man ihn scheiden. Hat doch Herr Hecker während der verhältnismäßig nur kurzen Zeit seiner Tätigkeit

seit Herbst 1925 sich gleichmaßen die viel und Achtung aller erworben, die mit ihm in Verbindung gestanden haben. Die Berufsschule Brühl-Land ist sein Werk. Unausgesprochen um ihre zweckentsprechende Weiterentwicklung bemüht, hat Herr Hecker es da seiner hervorragenden Organisationsbegabung verdankt, die Schule musterhaft eingerichtet und auf eine Höhe zu bringen, daß sie allen Anforderungen an eine staatlich anerkannte Berufsschule in jeder Hinsicht entspricht. Als Lehrer und Pädagoge in gleichem Maße besonders qualifiziert, hat er sein ganzes Persönliches in den Dienst einer neuen Jugendbildung und christlichen Erziehung gestellt, eingebettet in der Aufgabe: In der Jugend liegt die Zukunft. Möge dem nunmehr Scheidenden in seinem neuen, bedeutend größeren Wirkungsfeld ein erfolgreiches Weiterwirken vergönnt sein, ad multos annos!

Herberg: Martinsfeier. Gestern abend 8 Uhr versammelte sich der Elternbeirat und das Lehrerkollegium im Saale der Nege, um über die Feier des Martinsfestes zu beraten. Die Versammlung wählte Hauptlehrer Zimmermann zum Vorsitzenden des Ausschusses. Die Aussprache war so anregend und ergebnisreich, daß die Hauptfragen schon gelöst sind und das Bild des Martinsfestes im großen und ganzen schon fertig entworfen ist. Der Zug berührt sämtliche Straßen. Es wurde beschlossen, Anfang nächster Woche eine Hausammlung abzuhalten, damit das Fest ein würdiges Gepräge erhält. Wir bitten die Bewohner von Herberg, jeder möge sein Scherlein spenden für ein gutes Gelingen des Festes. Am Donnerstag, den 18. tritt die Versammlung wieder zusammen, um die Einzelheiten zu beraten.

V Bochum. Gefallenenerkennung. Die Gedenkerkennung des von der Gemeinde errichteten Kriegendenkmals, findet am Sonntag, den 14. Oktober statt. Es ist eine einfache, zweckentsprechende feierliche Feier vorgesehen. Der Festakt der Enthüllung ist um 4 Uhr.

V Bochum. Wegbau. In Verlängerung der von der Stadt Brühl mit Wipphalt und Kleinschlag versehenen Bochumerstraße ist jetzt auch die Zufahrtsstraße von Bochum aus in der gleichen Weise hergerichtet worden. Dadurch hat die Stadt Brühl dort eine in schönstem Zustande befindliche Zufahrtsstraße erhalten.

V Walberberg. Freie Scherminne. In hiesiger katholischer Volksschule ist eine Scherminne neu zu besetzen. Es ist Dienstwohnung vorhanden. Das Besetzungsdreht steht der Regierung zu.

V Wesseling. Autounfall. Vor unserem Orte fuhr ein Lastauto in voller Fahrt gegen einen Gassenbaum. Die Maschine wurde zum großen Teil zertrümmert, während der Fahrer mit dem Schrecken davon kam.

Evangel. Gemeinde Brühl

Gottesdienstordnung.

Sonntag, den 14. Oktober 1928 (19. Sonntag nach Trinitatis.)

Kollekte für eigene Gemeindebedürfnisse (Kriegerehrenmal).

Brühl. Evangelische Kirche: Vormittags 10 Uhr Hauptgottesdienst, Pfarrer Groß; 11.30 Uhr Kindergottesdienst; 12.30 Uhr Taufen.

Herberg-Heide. Evangelischer Beisatz: Nachmittags 3 Uhr Gottesdienst, Pastor Richter.

Brühl. Donnerstag, den 18. Oktober: Jahresfest der Evangelischen Frauenhilfe im Gasthaus zur Traube (Ecke Köln- und Gartenstraße). Anfang 3 Uhr, Kaffeekarten beim Eingang zu haben, Gebäck selbst mitbringen. Besondere Anzeige erfolgt am Dienstag.

Bedeutung der Knappschafts- Kleinsten-Wahlen

Die Vertreter der Versicherten in der Knappschaft sind bekanntlich die Knappschaftskleinsten. Schon aus diesem Grunde sind die Knappschaftskleinsten-Wahlen für die Knappschaftsmitglieder von der größten Wichtigkeit. Die Knappschaftskleinsten sind die ehrenamtlichen Vermittler zwischen den Knappschaftsmitgliedern und der Verwaltung der Knappschaft. Alle Anträge auf Pension, Invalidenrenten, Heilverfahren, Zahnerlass usw., alle Beschwerden bezüglich der Krankenkasse, Pensionen und Invalidenversicherung sollen satzungsgemäß durch die Knappschaftskleinsten eingereicht werden. Es ist den Knappschaftskleinsten zur besonderen Pflicht gemacht, den Witwen und Waisen in allen knappschaftlichen Fragen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Außerdem sind die Knappschaftskleinsten-Wahlen als die Urwahlen für die gesamte knappschaftliche Versicherung von der größten Bedeutung. Die Knappschaftskleinsten wählen die Bezirksversammlung; diese wählt den Bezirksvorstand der Knappschaft. Der Bezirksvorstand wählt die Vorstände und die Geschäftsausschüsse. Die Geschäftsausschüsse sind die erste Instanz bei allen Streitigkeiten aus der knappschaftlichen Versicherung.

Die Bezirksversammlungen der 16 Bezirksknappschaften wählen die Mitglieder der Hauptversammlung der Reichsknappschaft. Von der Hauptversammlung der Reichsknappschaft werden der Vorstand und die Ausschüsse gewählt.

Sodann sind die Knappschaftskleinsten auch die Urwähler für die Wahlen der Beisitzer der Versicherten an den Knappschafts-Überwachungsämtern und dem Reichsversicherungsamt in Berlin.

Das Reichsknappschafts-Gesetz hat für alle Wahlen das Verhältniswahl-System vorgeschrieben. Die wirtschaftlichen Organisationen der Arbeitnehmer des Bergbaus haben Vorschlagslisten für die Kleinstenwahlen einzureichen. Je mehr Stimmen auf eine der eingereichten Listen entfallen, umso mehr Knappschaftskleinsten erhält die Liste. Nach der Zahl der auf die einzelnen Listen entfallenden Knappschaftskleinsten-Einzelstimmen wird die Anzahl der Vertreter der Listen in der Bezirksversammlung, im Bezirksvorstand, in der Hauptversammlung und im Vorstand der Reichsknappschaft, ferner die Zahl der Vertreter in den Ausschüssen und den übrigen Instanzen.

Noch einige Ausführungen über die Wahlhandlung.

Wann und wo wird gewählt?

Die Kleinstenwahlen finden am kommenden Sonntag, den 14. Oktober von 10 bis 13 Uhr statt. Um 18 Uhr wird die Wahlhandlung geschlossen. Für jeden Kleinstenprengel ist das Wahllokal durch Aushang auf den Gruben (Verwerksen) bekannt gemacht worden. Als Wahllokale sind in der Regel die Schulen genommen worden.

Wie wird gewählt?

Jedes wahlberechtigte Knappschaftsmitglied hat einen Wahlzettel erhalten. Dieser Wahlzettel muß zum Wahllokal mitgebracht werden. Vom Wahlvorstand erhält jeder Wähler einen Stimmzettel nebst Briefumschlag. Nur der vom Wahlvorstand überreichte Stimmzettel darf verwandt werden. Die Wahl erfolgt, wie bei den politischen Wahlen durch Kreuzen des Kreises hinter dem Namenwort.

Für die christlichen Knappschaftswähler kommt nur die Liste 1 (M) Namenwort Zumbusch (Christliche Gewerkschaften) in Frage!

Warum wählen die Knappschaftsmitglieder die Liste Zumbusch?

Weil die Kandidaten dieser Liste allein die Gewähr bieten für eine energische und zielbewusste Vertretung der Interessen der Versicherten.

Weil der Gewerbeverein christlicher Bergarbeiter seit seinem Bestehen für die Erhaltung und den Ausbau des Knappschaftswesens stets seine Kraft einsetzte. Der Erfolg dieser Bemühungen wurde gefördert durch die Schaffung des Reichsknappschafts-Gesetzes und durch die ab 1. Juli 1926 eingeführten Verbesserungen (Familienhilfe usw.).

Weil in der Brüthler Knappschaft durch den Gewerbeverein christl. Bergarbeiter nicht allein die höchsten Pensionen erreicht, sondern auch eine Reihe bedeutender Mehrleistungen eingeführt wurden.

Warum wählen die christlich gesinnten Knappschaftsmitglieder nicht die Liste 2, „Altverband“ (Sozialdemokratische Gewerkschaften)?

Weil diese Vertretung der Versicherten nicht die unparteiische Weiterführung der Versicherteninteressen gewährleistet. Wir nennen hier nur das Eintreten der sozialistischen Kleinsten für die Erbauung von Knappschaftskrankenhäusern. Dies ist überall in den Bezirksknappschaften geschehen, wo die Kleinsten der sozialdemokratischen Richtung die Mehrheit haben. Millionen von Mark wurden für die Errichtung von Krankenhäusern bewilligt, um nebenbei die Betreuung der kranken Knappschaftsmitglieder durch Geistliche und Ordensschwestern zu unterbinden.

Weil in den von sozialistischen Kleinsten beherrschten Bezirksknappschaften bei höheren Beiträgen bedeutend geringere Leistungen gewährt werden als in den von einer christlichen Mehrheit geleiteten Bezirksknappschaften.

Weil die sozialdemokratischen Knappschaftsvertreter den Kampf um die Macht in der Knappschaft im Sinne der politischen sozialistischen Grundzüge führen.

Weil diese Einstellung aber niemals im Interesse der Knappschaftsmitglieder sich auswirkt, müssen die christlichen Wähler ihre ganze Kraft

für die Wahl der christlichen Kleinsten (Liste 1 M Namenwort Zumbusch) einsetzen. In der Brüthler Knappschaft muß am 14. Oktober die Liste 1, wie bisher, die Mehrheit erringen!

Aus der weiten Welt

Großfeuer in einem Berliner Warenhaus.

Berlin, 11. Okt. Heute mittags brach im Erdgeschoß des Warenhauses Hermann Tiez ein Brand aus, der die Trikotagenabteilung ergriff und schließlich auch auf die benachbarten Verkaufsräume übersprang. Es entstand eine Panik, die dadurch gesteigert wurde, daß durch die starke Dualmentwidelung der Ausgang versperrt wurde. Straßenpassanten alarmierten die Feuerwehr, die mit zahlreichen Fahrzeugen an der Brandstätte erschien. Gegen zwei Uhr war der Brand gelöscht. Der Schaden ist ziemlich groß.

Ein Verfassungswiderspruch in Tadenhofen.

Speyer, 10. Okt. Vor einigen Tagen waren in Tadenhofen bei Speyer französische Soldaten einquartiert, die sich auf dem Durchzug befanden. Vor der Zimmerkammer eines höheren Offiziers war ein Posten aufgestellt. Als ein Dienstmädchen auf dem Gange an ihm vorbeigehen wollte, wurde es von dem Posten in höchst unzüchtiger Weise belästigt. Die zuständigen Behörden haben die Ermittlungen aufgenommen.

Keine neuen Paratyphusfälle in Dresden.

Dresden, 10. Okt. Wie der Stadtbezirksrat meldet, haben sich keine neuen Paratyphusfälle mehr ereignet. Ein Teil der Erkrankten ist bereits genesen. Trotzdem liegen noch einige ernste Fälle vor. Die bakteriologischen Untersuchungen, die sehr viel Zeit beanspruchen, werden fortgesetzt.

Zugunfall in S. Deutschland.

Münchener, 11. Okt. Der Frühlingszug Würzburg-Münchener ist heute früh kurz vor der Station Laufach, in der Nähe des Eisenwerks, auseinandergerissen worden. Infolge der Wirkung der automatischen Zugbremsen blieben die Lokomotive und die vorderen Wagen stehen, während der letzte Teil des Zuges, etwa 20 Güterwagen, mit voller Wucht auf die stehenden Wagen aufkramte. Drei Güterwagen und ein Deltanwagen wurde vom Gleis gerissen. Einer der Wagen schlug um. Von einem Wagen wurde das Fahrgestell vollständig abgerissen, während von einem anderen das Dach zerstört wurde. Menschen sind nicht zu Schaden gekommen.

Ein Toter aus dem Weltkrieg.

Kehl, 10. Okt. Bei Fundamentierungsarbeiten in Mülbach im Elsaß zur Herstellung eines gedeckten Ganges zwischen der evangelischen Kirche u. dem Pfarrhaus stießen Arbeiter auf das Skelett eines deutschen Kriegers. Der Tote, in dessen Schädel die todbringende Kugel gefunden wurde, hatte noch die Tabakspfeife im Munde und die Taschentuchte an der Brust hängen. Der evangelische Geistliche ließ die Gebeine des Unbekannten einstweilen auf dem Friedhofe beilegen.

Der Reichswehrgefreite Dumpert geständig.

Berlin, 11. Okt. Der des Mordes an dem Reichswehrgefreiten Gelfert verdächtige Reichswehrgefreite Dumpert gestand in der vergangenen Nacht, seinen Kameraden wegen persönlicher Streitigkeiten erschlagen zu haben.

Ein Bootsunfall auf der Donau. — 13 Personen ertrunken.

Wien, 11. Okt. In der Nähe von Gallatz ereignete sich auf der Donau ein schwerer Zusammenstoß zwischen einem Motorleichter und einem Boot. Von den Bootsinassen sind 13 ertrunken.

Schweres Autounfall in England. — Fünf Tote.

London, 11. Okt. In Ludlow in der Grafschaft Wiltshire stürzte ein Lastauto um und geriet in Brand. Sämtliche fünf Insassen konnten nur als verkohlte Leichen geborgen werden.

Ein Autobus in Flammen.

Mittwochabend fuhr ein mit 16 Personen besetzter Autobus der Verkehrslinie Hamburg-Miel bei Einfeld gegen einen Baum. Durch den Anprall explodierte der Benzintank, und der Wagen stand sofort in hellen Flammen. Von den Insassen wurden zehn zum Teil schwer verletzt. Ein 25jähriger Mann starb nach wenigen Minuten an den erlittenen Brandwunden.

Wirbelschmerz in Frankreich.

Ein furchtbarer Wirbelschmerz hat die Landeskraft Rouffillon in der Nähe der Pyrenäen heimgesucht. Schwere Wolkten, die dem Ort vorangingen, setzten die ganze Stadt Perpignan in Dunkel. Gleich danach setzte ein Orkan ein, wie ihn die Bewohner seit Jahrzehnten nicht mehr erlebt haben. Spaziergänger wurden in die Luft gehoben. Jeder Verkehr setzte aus. Bäume stürzten entwurzelt auf die Straße. Eine umfassende Anschlagstafel erschlug einen Arbeiter. Zwei Autos fuhren gegen umgestürzte Bäume und überschlugen sich. Ein Mann, der sich in eine Rosenlaube gestülpt hatte, wurde vom Blitz erschlagen.

Die Sturmfahrt des „Albert Ballin“

Berlin, 10. Okt. Nach hier vorliegenden Meldungen aus New York sind bei der jüngsten Sturmfahrt des Hapagdampfers „Albert Ballin“ insgesamt 34 Personen verletzt worden. Allerdings handelt es sich bei den Verletzungen um solche leichter Natur. Besonders mitgenommen wurde der Dampfer bei der Hinfahrt gegenüber dem holländischen Dampfer „Gelaeno“, wobei eine riesige Welle das Mittelschiff der 25. über dem Wasserpiegel liegenden Kommandobrücke einschlug.



Sieht der Welfenschatz ins Ausland?

Man versucht, ihn für Teutland zu sichern.

Der berühmte Welfenschatz, der augenblicklich dem Herzog von Cumberland gehört, soll nach verschiedenen Meldungen über die Schweiz nach Amerika verkauft werden. Da sich darunter unerfessliche Stücke befinden, die für die Geschichte und die Kulturentwicklung Niederdeutschlands von größter Bedeutung sind, hat der Oberpräsident von Hannover, Rostke, auf die Verkaufsverhandlungen aufmerksam gemacht, um, wenn irgendmöglich, die Kunstgegenstände — die einen Millionenwert darstellen — für Deutschland zu retten.

Der Herzog von Cumberland (unser Bild), ist ein Nachkomme des letzten hannoverschen Königs. Er wurde am 17. November 1887 in Göttingen als zweiter Sohn des Herzogs Ernst August von Cumberland geboren, der als Kronprinz seinem Vater, Georg 5. von Hannover, ins Exil gefolgt war. Der älteste Sohn des Kronprinzen war 1912 bei einem Autounfall in der Mark Brandenburg ums Leben gekommen. Herzog Ernst August wurde nach dem Tod seines Vaters am 27. Oktober 1913 für regierungsfähig im Herzogtum Braunschweig erklärt und führte von da ab auch den Titel eines Herzogs zu Braunschweig-Lüneburg. Am 8. November 1918 verzichtete er als einer der ersten deutschen Fürsten auf seinen Thron. Seine Schwester Marie Luise ist mit dem Prinzen Max von Baden verheiratet, seine Schwester Alexandra mit Großherzog Friedrich Franz IV. von Mecklenburg-Schwerin.

Kleine Meldungen

Paris, 10. Okt. Wie aus Palma gemeldet wird, teilte der Pilot eines Flugzeuges der Mittelmeerlinie Marseille-Alger durch Funkpruch mit, daß er etwa 50 Kilometer nördlich der Balearen auf das Meer niedergehen mußte. Ein Schlepper ist zur Hilfeleistung ausgesandt.

Moskau, 10. Okt. Wie aus Noworossisk gemeldet wird, stürzte dort der deutsche Krieger v. Winterfeld mit seinem Flugzeug ab. Der Pilot blieb unverletzt, während der Apparat zertrümmert wurde.

Madrid, 10. Okt. Der Madrider Serrano teilt mit, daß er in Kirchenbüchern des Dorfes Oliva de Jerez den unzweifelhaften Beweis entdeckt habe, daß Christoph Columbus in der Gemeinde Jerez de los Caballeros geboren sei.

London, 10. Okt. Nach einer Meldung der irischen Zeitung El Graf hat die britische Regierung der Regierung des Grafen sämtliche seit dem Kriege erbaute Eisenbahnen kostenfrei abgetreten. Es handelt sich um 190 Meilen Normalspurbahnen und um 620 Meilen Schmalspurbahnen.

New York, 10. Okt. Wie die Presse mitteilt, plant der amerikanische Flieger Williams einen neuen Distanzflug nach Deutschland. Williams soll angeblich noch in dieser Woche aufsteigen.

Hamborn. In der Nacht zum Sonntag wurde ein Malermeister aus Hamborn von einem Personentransportwagen überfahren und so schwer verletzt, daß er bald darauf starb.

Rheinhausen. Im Betriebe der Friedrich Alfred-Hütte geriet ein Arbeiter beim Ueberqueren der Geleise der Werksbahn zwischen Presshof und Ruffen eines Wagens, und wurde getötet.

Die Prager Einsturztatstrophe

Bisher 32 Todesopfer.

Prag, 11. Okt. Bisher sind aus den Trümmern des eingestürzten Hauses 32 Tote geborgen worden. Es ist zur Zeit noch ungewiß, wieviel Opfer sich noch unter den Trümmern befinden. In den Abendstunden des Mittwoch hörten die bei den Aufräumarbeiten tätigen Soldaten plötzlich Klappern aus den Trümmern. Bald darauf gelang es, eine Verbindung herzustellen und aus dem Schutt wurde gemeldet, daß sich noch sieben der Eingekerkerten am Leben befänden, von denen aber sechs wegen Luftmangels ohnmächtig seien. Man versucht jetzt, sieberhaft, vom Nachbarhause aus einen neuen Zugang zu schaffen. Insgesamt werden noch dreißig Personen vermisst. Von den Schwerverletzten sind bereits sechs im Krankenhaus gestorben. Zwölf Personen sind so schwer verletzt, daß sie kaum mit dem Leben davon kommen dürften.

Ein Privatflugzeug abgestürzt.

Stuttgart, 8. Okt. Bei Geislingen stürzte am Samstag früh ein Privatflugzeug vom Typ Raab-Rakenstein ab, wobei der 22jährige Besitzer, der Flugschüler Hartwig aus Gotha, den Tod fand, und die Fliegerin Irma Thomas von Kassel-Waldau schwer verletzt wurde.

Sport

Brüthler Sport-Verein. (Jugendabteilung.) Die 1a und 2a geht nach Giesel. Abfahrt mit Auto pünktlich 8.45 Uhr ab Weibede. Die 3a fährt 9 Uhr ab Brüthl-Mitte nach Deuk 05. Außerdem spielt eine 4. Mannschaft ein Gesellschaftsspiel und zwar die 2b Jugend gegen 2a von Knappad. Abfahrzeit 2 Uhr an der Bonntstraße. Aufstellung 1a: Wdvena, Müller, Schmitz, Klug, Schüller, Sechtem 2., Krusefopp, Niebeggen, Rößing, Hejer, Hömen.

Brüthler Sport-Verein. Am Sonntag trägt der Brüthler Sportverein sein 2. Meisterchaftsspiel aus. Gegner ist der Sport- und Spielverein Wolsdorf. Die Wolsdorfer haben gerade eine Vereinstournee überstanden, wodurch sie in ihrer Spielstärke zurückgegangen sein sollen. Es wäre aber durchaus falsch, den Gegner deshalb weniger ernst zu nehmen. Also heißt es, aufpassen! Falls die Heiligen komplett antreten können, dürfte ein spannendes Spiel zu erwarten sein. Platz Bonntstraße. Abfahrzeit 3.30 Uhr.

2. Mannschaft: Schmitz, Delfs, Meister, Rößing, Heiner, Coenen, Ringer, Mönnig, Ditz, Wensberg, Japes, Thönniges.

3. Mannschaft: Weidner, Knipper, Grand, Thiebes, Rößing, Sechtem, Mönnig, Radwath, Dittowitz, Schmitz W., Meyer Sol.

Der Freie Turn- und Spiel-Verein ist am Sonntag bei dem H. S. V. Gladbach zu Gast. Es ist das letzte Meisterchaftsspiel der Herbstrunde. Abfahrt erfolgt 12.00 Uhr ab Bahnhof Brüthl-Mitte. Mannschaftsaufstellung erfolgt Samstag in der Spielerversammlung.

A. Kraftsport: Brüthl gegen Giel. Wie in den anderen Sportarten, beginnen auch in der Schwerathletik in diesem Monat die Meisterchaftskämpfe. Am Samstagabend wollen sie nun beweisen, daß sie in der Klasse voll und ganz ihren Mann stellen. Gleich der 1. Gegner der Brüthler ist ein hervorragender Vertreter seines Faches. Der vorjährige Spitzenreiter, der Kraftsportverein Köln-Giel will den Brüthlern die Siegespalme streitig machen. Das alte Mannschaftsgefüge des Vorjahres bildet auch diesmal wieder den Kern der Mannschaft. Hinzu kommen der fliegengewichtige Halle und der Schwerkörperliche Drehschmitt. Beide a. B. in bester Verfassung. Bringt Brüthl das notwendige Pflichtgefühl und den Willen zum Sieg auf, dann dürfte auch der erste Meisterchaftskampf für die Heimischen ein voller Erfolg sein. Die Kämpfe beginnen am Samstag, den 20. Oktober, abends 8 Uhr in der Schloßbrauerei.

Filmchau

In den Vereinigten Lichtspielen, Apollo und Union-Theater werden folgende Filme zur Vorführung gebracht. Am Apollo: Der Weltkrieg. Des Volkes Not, des Volkes Heldengang zeigt in erschütternder Wirklichkeit der 2. Teil des großen Kfz-Films „Weltkrieg“. Die Taten, das Leiden und Leben der Feldgrauen, aller Nationen kommen hier in objektiver Weise zur Geltung. Dazu Wien, Wien — nur zu allein. Ein spannender Liebesroman mit erster deutscher Befragung. — Union-Theater: Der Chinesenpapa. Ein inhaltlich spannender Kriminalfilm aus dem Tagebuch eines chinesischen Detektivs. — Fred Thomsons kühnster Missetatensfilm in 7 Akten. — In beiden Theatern das übrige Beiprogramm.

Spielplan des Bühnen-Volks-Bundes

für die Zeit vom 14. bis 23. Oktober 1928.
Sonntag, 14. 20 Uhr Nacht der Finsternis (Schauspielhaus). Dienstag, 16. 20 Uhr Nacht der Finsternis (Schauspielhaus). Mittwoch, 17. 20 Uhr Tolla (Opernhaus). Samstag, 20. 20 Uhr Nacht der Finsternis (Schauspielhaus). Sonntag, 21. 20 Uhr Der Prozess Mary Dugan (Schauspielhaus) Wahlfrei.

Westdeutscher Rundfunk.

Samstag, 13. Oktober 1928.

12.10 Mechanische Musik. — 13.05—14.30 Mittagskonzert. — 14.30 Nachrichten fürs Haus. — 15.30 Wirtschaftsbereiche. — 15.40—16.00 Kunsttechnik. — 16.00—16.30 Zum 10jährigen Todestag Gerrit Engelkes. — 16.30—17.00 Beamtenfortbildungskurse. — 17.10—17.40 Frauenstunde. — 17.45—18.30 Besprechung. — 18.30—18.50 „Rührungen aus dem Reich des Wahrnehmbaren ins Reich der Spekulation“. — 19.15—19.35 Die Stunde des Arbeiters. — 19.40—20.00 Deutsche Dome. — 20.00 Lustiger Abend. — Anschl. Letzte Meldungen und Sportbericht. — Anschl. bis 1.00 Tanzmusik.

Notationsdruck und Verlag „Brüthler Zeitung“
Buchdruckerei W. Becker GmbH. Brüthl.
Verantwortlich: Peter Becker, Brüthl.



allgemein beliebt
aus der alten Tabakfabrik
Ludwigs-Breuer
Reg. 1779 * Köln

Danksagung.

Für die überaus wohlwollenden Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Vaters u. Vatersagen wir Allen, besonders der Nachbarschaft, den Beamten und Arbeitern des Städt. Gas- und Wasserwerkes, dem Kriegerverein und der Feind. Feuerwehr.

Innigen Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Wwe. Zimmermann geb. Söns

Brühl, im Oktober 1928.

Bekanntmachung!

Köln-Bonner-Eisenbahnen

Linie Vöchem-Brühl — Wesseling-Nord
Wegen dringlicher Brückenbauarbeiten fallen am Sonntag, den 14. Oktober 1928 und Sonntag, den 21. Oktober 1928 auf der Strecke Vöchem-Brühl — Wesseling-Nord die am Sonntagen verkehrenden Personenzüge:

Nr. 87 Vöchem-Brühl — Wesseling-Nord

Nr. 88 Wesseling-Nord — Vöchem-Brühl

Nr. 89 Vöchem-Brühl — Wesseling-Nord

und Nr. 90 Wesseling-Nord — Vöchem-Brühl aus

Die Direktion.

Öffentliche Erinnerung

Die fällig gewordenen Reichsteuern und zwar: Die Körperschaft- und Einkommensteuern für das III. Vierteljahr 1928 sowie die am 1. Oktober 1928 fällig gewesene Kassenabrechnung werden, soweit dieselben nicht gezahlt oder geteilt sind, hiermit öffentlich erinnert. Als mit einem neuen Geld die nach den angeforderten Steuerbescheiden noch zu leistenden und je nach Ablauf der Zahlungsfrist (1 Monat nach Erhalt der betreffenden Bescheide) fällig gewordenen bzw. noch fällig werdenden und noch nicht bezahlten oder geteilten Rückzahlungen sämtlicher Reichsteuern nebst Zuschlägen und Verzugszinsen, gleichzeitig wird auf die Einfindung der Voranmeldungen für die Umsatzsteuer sowie auf die Zahlung dieser Steuer für das III. Vierteljahr 1928 aufmerksam gemacht.

Falls die in dieser öffentlichen Erinnerung erwähnten Reichsteuern nebst Zuschlägen und Zinsen nicht mehr nicht binnen 1 Woche — vom Tage der Bekanntmachung an gerechnet — gezahlt worden, werden sie ohne besondere Mahnung im Verwaltungsweg beigetrieben. Die Zwangsvollstreckungskosten fallen in allen Fällen den Steuerpflichtigen zur Last.

Bei allen Einzahlungen sind Steuerart, Steuerjahr, sowie Bezirks-, Steuer- oder Sollbuchnummer unbedingt anzugeben.

Sämtliche Finanzstellen haben Girokonten bei der Reichsbank und den Kölner Sparkassen (Stadt- und Kreis Sparkasse) und Postkonten.

Köln, den 11. Oktober 1928.

Finanzamt Köln-Mitte; Finanzamt Köln-Süd; Finanzamt Köln-Nord; „ „ „ „

SKUNKS

meine Spezialität die neuesten Fassons in großer Auswahl

Pelzhaus M. Fischer
Brühl, Uhlstraße 91.

Reparaturen und Umänderungen billigst.

Beachten Sie bitte meine Schaufenster **Herrenartikel** in großer Auswahl im Laden

Einkeller Kartoffeln

schöne dicke Industrie ab heute ständig am Bahnhof Pingsdorf und Lager Badorf zum billigsten Tagespreise abzugeben. Besichtigung und Proben frei. Lieferung pro Zentner Mk. 4.80 frei Keller, wagen- fuhren- und zentnerweise.

Theo Vering, Badorf-Brühl
Kartoffelgroßhandlung
Telefon 294.

Man biete dem Glück die Hand

5. Volks-Wohlfahrts-Lotterie
Ziehung 7.—13. November.
Lose a 1.— Mk. — Doppel-Lose 2.— Mk.
Für alle Gewinne 90% bar. Lose sind zu haben bei:
Hubert Bommers, Brühl
Uhlstraße 72. Fernspr. 34.

Junge Mädchen

die sich matt und elend fühlen, keinen Appetit haben, an Blutarmut und Bleichsucht leiden, nervenschwach und nachts nicht schlafen können, sollen dem Rat des erfahrenen Arztes folgen und Doppelherz, das von der Wissenschaft anerkannte Nerventränkungsmittel nehmen. Eine Probepackung zu 2.20 und 4.— Mk. kann man in Apotheken und Drogerien kaufen. Niederlage: Drogerie W. Schmitt, Kölnstr. 51.

Inserieren mit Verstand und Sinn
Bringt dir Kunden und viel Gewinn

Vereinigte - Lichtspiele

APOLLO-THEATER

Weltkrieg

ZWEITER TEIL
des deutschen Weltkriegsfilms

Dazu

Wien, Wien — nur du allein
sollst die Stadt meiner
Träume sein.

UNION - THEATER



Dazu
Fred Thomsons kühnster Ritt
Sensationsfilm in 7 Akten.

Original

Mündener Oktoberfest

in Heide.

Am Sonntag, den 14. 10. ab 4 Uhr
veranstaltet der
Bayern-Verein Gemütlichkeit
im festlich geschmückten Saale des
STÄMMWIRTS BESELMANN sein
diesjähriges

Oktober-Fest

mit großem

FEST-BALL

Die neuesten Schlager SCHUHLPLATTER und altbayerische Sitten werden vom Bruderverein aufgeführt. Für STIMMUNG und HUMOR ebenfalls für Küche und Keller ist auf das Beste gesorgt.

Eintritt 1 Mk. Tanzon frei.
Es ladet frdl. ein:
Der festgebende Verein u. d. Wirt.

Jägerhof Pingsdorf

Bes. J. Runte

Samstag, den 13. 10. 1928

Eröffnung

meiner neu angelegten

Bundeskegelbahn

wozu ich alle Kegelfreunde herzlichst

einlade.

Last-, Liefer- und Personenwagen
zum Verschrotten, sowie jede Menge Schrott kaufen gegen bar
E. Riés u. Chassé, Köln,
Machabierstraße 46. Fernruf Norden 7700.

KÖLNER HOF

Bes. H. Bendermacher.

Heute Freitag, Samstag und Sonntag Konzert und Oktober-Fest

la. Schlachtplatten in bekannter Güte.
Hasenpfeffer von ganzen Hasen.
Biere hell und dunkel. — Prima Weine.

Lampen

für Carbid von Mk. 3.25 an
Elektr. von Mk. 12.— an
Batteriescheinwerfer
Mk. 3.95



Decken . . . 2.50, 3.25, 5.00
Schläuche . . . von 0.95 an
Vorderrad kompl. . . 3.50
la. frische Batterien . . 0.35

Burgstr. 5 Brühl Burgstr. 5

Sie kaufen VORTEILHAFT Ihren

PELZ-MANTEL

Skunks, Fuchs oder Besatz

im

Pelzhaus BERTRAM

Köln Mittelstr. 9 A 536 Kürschnerei

Auf nach Kierberg!

Sonntag, den 14. Oktob. im Saale
„Zur Post“
öffentlicher

Ball

Eintritt frei. G. POHL.
Es ladet freundlichst ein:

Autogene Schweiß- u. Schneidarbeiten
führt bestens aus
Sauerstoffwerk Brühl.

Im Anzeigenteil der gezeigten Ausgabe in der
Anzeige betr. Freiwillige Textil- und Konfektions-Verfertigung in Brühl, Uhlstr. 84 seitens
des Herrn Mathias Zirkus muß es statt Herren- und Damenschuhe

Herren- und Damenhandschuhe

heßen.

Ihr Bruch

wird immer größer, wenn Sie ein schmerzhaftes und lästiges Bruchband tragen. Durch solche Bänder verformt sich das Leiden und kann zur Todesursache werden. Es entsteht Brucheingklemmung, die operiert werden muß und den Tod zur Folge haben kann. Fragen Sie Ihren Arzt. Hat dieser eine Bandage verordnet, dann muß es in Ihrem Interesse liegen, sich meine äußerst bewährte unverwundliche Spezial-Bandage anfertigen zu lassen. Durch Tag- und Nachttragen meiner Bandagen haben sich nachweislich Bruchleidende selber geheilt.

Vertraut. A. B. schreibt u. a.: „mein schwerer Leistenbruch ist geheilt. Ich bin wieder in meinem 66. Lebensjahre ein ganzer und glücklicher Mensch!“ Landwirt Hr. St. schreibt u. a.: „Ich habe mich genötigt, Ihnen nach 2 Jahren meinen innigen Dank auszusprechen. . . wurde ich ganz befreit von meinem Leiden.“

Bandagen für alle Arten von Unterleibsbrüchen. Leibbinden n. Maß in garantiert unüber- troffener Ausführung.

A. Ruffing, Spezial-Bandagist, Köln, Kaiser-Willh. Ring 26. Sprechzeit 9—4. Samstags 9—1.

Sämtliche

Badesalze

und Extrakte wie Richtenadeln, Eichenrinde, Sakerfrosch, Kamillen usw.

Wörsthoferer Kräut- erhaus Fritz Kahne, Köln, jetzt Blankhof 7 am Waldmarkt.

Tel. A 8443. aear. 1901.

Möbel- Zwang-Verkauf

zu jedem annehm- b. Gebot

9 gr. wunderb. pol. eichen Speise- u. Schlaf- zimmer u. Küche. Verkauf ist sehr eilig. Offerten u. S. M. 281 an die Geschäftsstelle.

Radio

Laufsprecher Anlagen

10 Mk.

Monatsraten, alle Markengeräte,

Radio-Phono

Centrale

Ingen. Foppen, Brühl, Kölnstr. 5

Fast neuer

Halbrenner

zu verl. Bahnhofstr. 3

Gebr. gut er- h.

Kinderwagen

zu verkaufen.

Wo lag die Gleich. 176.

Motorrad

7¹⁰ P.S., fahrbereit, zu

verkaufen.

Kierberg, Mühlentbach 21.

S.-Mantel ar. Natur, 10 W.

2 Burischen-Mäntel a 6 W

zu verkaufen.

Bingardstr. 155.

Schlachthaus

Leichter Kälberwagen so- wie Milchwagen, alles für leichte Arbeit ge- eignet, billig zu verkaufen.

Vol. Büllert, Wesseling, Hauptstraße 99.

Sommer- sprossen

auch in d. barmherzigsten Fällen werden in einigen Tagen

unter Garantie d. das edle mittelalt. Fein- veredelungsmit- tel „Venus“ Stärke B (ge- leichlich reichhaltig) be- sehtigt.

Keine Schallur. Nr. 275 W

Nur zu haben bei: Schloß-Druck, Gereon Webers.

Teppiche.

Käufer, Divan u. Stepp- decken liefern direkt an Private, auch in 12 Mo- natsraten zu soliden Prei- sen. Schreiben Sie an die D. Müller an W. Bachmann, Düsseldorf, Kaiser-Will- helmstr. 51.

Haus

zu verkaufen.
Vöchem, Hauptstr. 18.
Einf. möbl. Schlaf- z. u. verm. Uhlstr. 74.

Früher möbl. Zimmer
mit voller Pension zu vermieten. Uhlstr. 47.

Beschlagnahme, abgelehnt.

Küche und 2 Zimmer

zum 1. 11. 28 z. verm. S. i. d. Gleich. 177.

Ackerland

1 Morgen, gelegen unterhalb Vöchem, „Am bl. Geist“ sowie 1/2 Morgen (ca. 4 Baufl.) oberhalb Vöchem, auch geteilt, zu verl. Offert. u. S. M. 280 an die Geschäftsst.

Wilh. Reiners,

Uhren - Goldwaren

Reparatur - Werkstätte

jetzt

Brühl, Burgstr. 1.

250-300 Mk. kurzfristig gegen mehrfache Sicher- heit u. hohe Raten per tot. gel. Off. u. S. M. 282.

Kontorist (in)

jüngere Kraft, aus guter Familie

sofort gesucht.

Schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften erbeten u. S. M. 280 an die Geschäftsstelle.

Mädchen sucht Stun- denarbeit für ganze oder halbe Tage.

Wo lag die Gleich. 175.

Mädchen

nicht unter 17 Jahren, welches 2 Hühner, melken kann und für den Haus- halt gegen hohen Lohn sofort gesucht.

Wo lag die Gleich. 174.

Stilles ebliches Mädchen

für H. Geschäftshaus, welches etwas kochen kann, sofort gesucht.

Mathias Berg, Heide, Hermann-Grubstr. 3.

Empfehle mich im Auf- trage arbeiten von

Seitigen-Figuren und allen voran Malereien.

Frau Hahndorfer, Bing- dorf, Gustardenerstr. 196.

2 t. Schnell- lieferwagen

f. Fahrten u. allen Rich- tungen b. bill. Bedienung

L. Sölla, Brühl

Fischmarkt 9, Tel. 310

Täglich

la. hiesige und Oberländer gelb.

Industrie- Kartoffeln

zum Einkellern hat laufend abzugeben

Pet. Nolden,

Landesprodukte

Schwadorf 5

Telefon 361.

Grabmonument

schwarzer Marmor, wie neu, 3 Meter breit, 2 Meter hoch, umfänge- halber billig zu ver- kaufen.

Heinrich Gied, Wesseling, Mühlentweg.

Eine gut er- h.

Bonny - Schlachthaus

billig abzugeben.

Schwadorf, Bonntstr. 89 b.

Schöne 6 Wochen alte

Ferkel

hat abzugeben

Wetter Zimmermann, Brühl, Bingdorferstr. 115

Dünger

abgegeben

Wind, Mühlentstr. 78.

Hundentlaufen

kleiner schwarz und weiß gefleckter

Wiederbr. erhält Bel.

Bingdorferstr. 29.